

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde

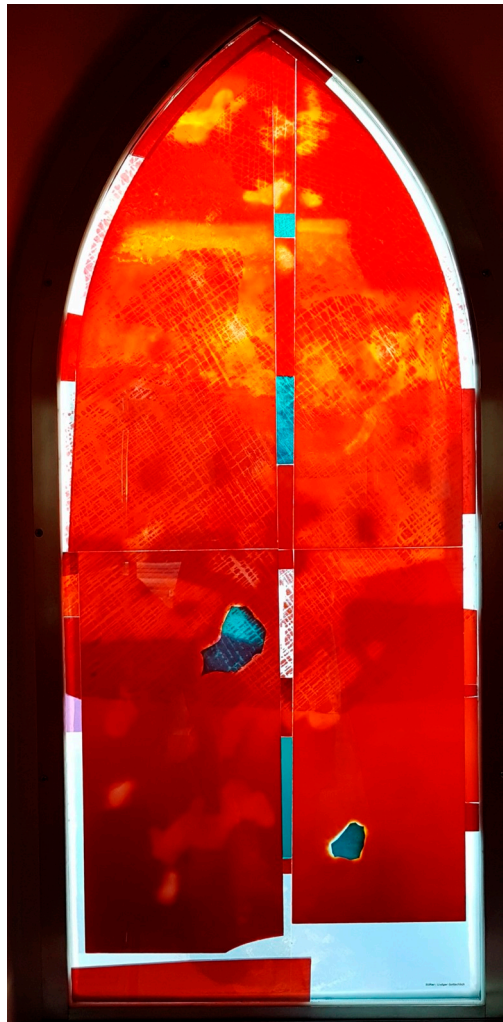


August - November 2018

Nr. 46

Inhalt

- 3 Vorwort
- 5 Pfarrversammlung
- 6 St. Adalbert -
60 Jahre Kirchweih
- 8 Fest der Erzengel
- 9 Beerdigungsleiterkurs
- 11 Papstfilm
- 12 Orgel St. Maria
- 14 Nachbarschaftskreise
- 16 Gruppen / Termine
- 18 Rückblick
- 22 Abschied Jutta Golly
- 25 Familienzentren
- 29 Spielkreise / Kurse
- 31 Gottesdienste



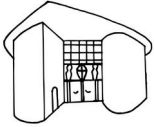
Engelfenster im Turm der Kirche St. Maria Magdalena,
Elkeringhausen
Künstlerin: Anja Quaschinski

St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Mi 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Do 14.30 - 16.30 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer Bernd Langer

Tel.: 65597 - 290
e-mail: pfarrer@st-maria.de

Diakon Marc Beer

Tel.: 0175 / 60 18 439

Gemeindereferentin

Jutta Golly

Tel. 65597 - 202
e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe

Birgit Lissek

Michaela Poloczek

e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*

Tel.: 79 42 49

e-mail: fz.adalbert@st-maria.de

Koordinatorin *Karin Trüller-Schnittger*

Tel.: 0176/23482449

e-mail: koordinatorin.fz.adalbert
@st-maria.de

Katholisch-Internationales

Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*

Tel.: 65597 - 600

e-mail: fz.maria@st-maria.de

Koordinatorin *Nicola Helbig*

Tel.: 65597 - 601

e-mail: koordinatorin.fz.maria
@st-maria.de

www.st-maria.de

Bankverbindung

St. Maria

Sparkasse Hannover

BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN:

DE93250501800016503171

Katholisches Internationales Zentrum Hannover (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover

Koordinierende Mitarbeiterin:

Hanna Slowinski

Tel: 65597 - 111, Mo-Fr 9-12 Uhr

e-mail: hanna.slowinski

@bistum-hildesheim.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,



Ein ungewohnter Sommer geht dem Ende zu. Nach einem Mai, der seinem Beinamen „Wonnemonat“ alle Ehre gemacht hat, haben auch die großen Ferien uns viele heiße Tage beschert. Ich

hoffe, Sie konnten sich in dieser Zeit gut erholen!

Weniger berauschend war das Abschneiden unserer Mannschaft bei der Fußball-WM. Vielleicht waren zu viel Weltmeister von 2014 dabei, die zu wenig Ehrgeiz hatten, (noch einmal) Weltmeister zu werden?

Auch in unserer Gemeinde ist einiges geschehen. Die geplante Profanierung Ende Juni musste verschoben werden. Wir warten jetzt auf die Genehmigung durch unseren neuen Bischof, der ja am 1. September in Hildesheim geweiht und in sein neues Amt eingeführt wird. Die geplante Überführung des großen Christophorus-Fensters nach St. Hedwig ist nach intensiven Beratungen kirchenoberlich genehmigt worden. Nun hoffen wir, dass auch seitens des städtischen Bauamts der Bauantrag schnell bearbeitet wird.

Am 07. September findet wieder die Lange Nacht der Kirchen statt. Das diesjährige Thema lautet „Freiräume.“ Neben dem Programm in St. Maria beteiligt sich auch St. Adalbert erstmalig. Gewisser-

maßen zur Einstimmung in das 60. Kirchweihjubiläum wird am Freitag ein Taize´-Gottesdienst gefeiert. In St. Maria werden alle großen Holzkunstwerke aus Bethlehem zu sehen sein. Herzliche Einladung, die Lange Nacht der Kirchen in St. Maria und / oder in St. Adalbert zu erleben. Und eine ebenso herzliche Einladung, mit St. Adalbert das Diamantene Jubiläum mitzufeiern.

Am Tag dieses Jubiläums wird unser neuer Bischof Heiner eine gute Woche lang in seinem neuen Amt sein.

Zu seiner Bischofsweihe am 01. September laden wir herzlich ein.

Ihr

Bernd Langer, Pfr.



Sommer in St. Hedwig

Wahlaufruf zur PGR- und KV-Wahl

10./11.11.2018



Liebe Gemeindemitglieder, wie Sie wissen, werden am 10. und 11. November, wie im gesamten Bistum Hildesheim, auch in unserer Pfarrgemeinde St. Maria der Pfarr-

gemeinderat und der Kirchenvorstand für die nächsten 4 Jahre neu gewählt. Die Wahlen stehen unter dem Motto „Ich glaub. Ich wähl.“

Diese beiden Gremien sind dazu da, Gemeindemitglieder aus allen unseren Kirchorten St. Adalbert, St. Christophorus, St. Hedwig und St. Maria an der Leitung der Pfarrei zu beteiligen. In Mitverantwortung und Diskussion sollen gute und tragfähige Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden. In Zeiten knapper Zahlen von Priestern nimmt die Bedeutung dieser Gremien eher noch weiter zu.

Deshalb möchte ich Sie aufrufen, an den Wahlen teilzunehmen um mit Ihrer Stimmabgabe ein starkes Signal auszusenden und so durch die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten, diesen einen Auftrag für die nächsten 4 Jahre zu erteilen. Schon vorab möchte ich mich bei den Gemeindemitgliedern aus den Kirchorten bedanken, die sich zur Kandidatur zur Verfügung stellen bzw. gestellt haben und so gerne ihre Ideen

einbringen, sich engagieren und im Team Verantwortung für die Pfarrei übernehmen wollen.

Stellen Sie die Weichen für die Zukunft, gehen Sie wählen, senden Sie ein starkes Signal aus und erteilen Sie Ihren Kandidatinnen und Kandidaten einen Auftrag für die nächsten 4 Jahre! Weitere Informationen finden Sie auch unter diesem Link im Internet: www.ich-glaub-ich-waehl.de

Viele herzliche Grüße
Ulrich Müller
Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Tel. 0511 74 42 25



Gremienwahlen
im Bistum Hildesheim
10./11. November 2018

www.ich-glaub-ich-waehl.de



Einladung zur Pfarrversammlung



Sonntag, den 2. September 2018
ab 11:00 Uhr in St. Hedwig

Unter dem Motto:
„Mit der Gemeinde unterwegs!“

Ablauf:

11:00 Uhr hl. Messe

12:15 Uhr Pfarrversammlung - Kurzbericht aus
dem Pfarrgemeinderat, Fragen u. Antworten

13:15 Uhr Bratwurst & Kartoffelsalat

14:00 Uhr 4 Themen - 4 Stationen

1. Was ist mir wichtig?

2. Was bringe ich mit ?

3. Was ist meine Mission ?

4. Wunschwerte konkret ?

15:30 Uhr Zusammenfassung

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

während der 4 Stationen:
Kaffee und Kuchen

Um Anmeldung durch Eintrag in die in den Kirchen
ausliegenden Listen, wird gebeten !!!

Fragen & Infos unter Tel. 0511 744225

60 Jahre Kirchweih der neuen St. Adalbert-Kirche (Tag des offenen Denkmals)

In diesem Jahr hat der Gemeindeausschuss St. Adalbert beschlossen, das Kirchweihfest zusammen mit dem Tag des offenen Denkmals am 09. September besonders zu feiern.

60 Jahre – das klingt nicht viel. Doch wie viel ist in diesen 6 Jahrzehnten in der Gemeinde passiert!

Wie viele Menschen haben das Bild der Gemeinde nach innen und außen geprägt und mitgestaltet. Die noch lebenden Haupt- und Ehrenamtlichen sind genau wie Sie herzlich zu diesem besonderen Tag eingeladen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf das Wiedersehen und gute Gespräche. Die St. Adalbert-Kirche ist in ihrer ovalen Form außergewöhnlich. Sie versteckt sich zwischen Bäumen und ist oft erst auf den zweiten Blick zu sehen. Über dem Haupteingang stehen der Hl. Adalbert (als Kirchpatron) und die Hl. Hedwig (als 2. Kirchenpatronin).

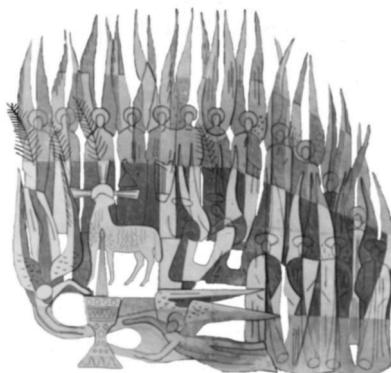


In die große weiße Eingangsleitwand ist als Grundstein eine alte Säule mit der Inschrift Hic Domus Dei est et porta caeli ("Dieses ist das Haus Gottes und die Pforte des Himmels") aus der Vierung des Domes zu Hildesheim eingelassen, um die enge Verbindung mit der Bischofskirche anzuzeigen.



Statistik:

Kirche: Patron Erzbischof St. Adalbert
 Erbaut: 1956 – 1958
 Baustil: Großer schwungvoller Baukörper,
 ovaler Grundriss (400 Sitzplätze)
 Architekt: Paul Wolters, Hannover
 Konsekration: 26.05.1958 durch Bischof
 Heinrich Maria Janssen
 Restauration: 1982 – 1986 Bleiverglasung
 mit 5 neuen Krypta-Fenstern
 (Thema Eucharistie)
 Aufnahme in das Verzeichnis der Kultur- und
 Baudenkmale Niedersachsen: Mai 1997



Dem Eintretenden zeigt sich ein weiter stützenfreier Kirchenraum dessen Mittelpunkt der Hauptaltar ist. Die große Altarwand hat ein farbiges und plastisches Bild – ein Sgraffito. Es zeigt die Verherrlichung des Lammes. Eine große Schar von Engeln mit Palmenzweigen und Musikinstrumenten in den Händen umsteht das

Lamm Gottes. Die besondere Atmosphäre – auch bedingt durch die Anordnung der Fenster - nimmt jeden Kirchenbesucher gefangen. Während des Kirchweihfestes werden auch Führungen durch die Kirche angeboten. Hiermit laden wir sehr herzlich zum Kirchweihfest ein. Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm:

**Denk mal - 60 Jahre St. Adalbert
 das ist uns eine Feier wert.**

Trotz aller Turbulenz feiern wir Gottes Präsenz fröhlich und unbeschwert.

Auftaktveranstaltung zur „Langen Nacht der Kirchen“

Freitag, 7. September 2018

18:00 Uhr *Taizégottesdienst* in der St. Adalbert Kirche

Der Kirchort St. Adalbert lädt ganz herzlich zum 60. Kirchweihfest der katholischen Kirche St. Adalbert und zu 25 Jahre „Tag des offenen Denkmals“ ein:

Sonntag, 9. September 2018

11:00 Uhr *Festgottesdienst* in der St. Adalbert Kirche
 anschließend *Empfang und Festakt* im Pfarrsaal St. Adalbert
 (parallel dazu Kinderprogramm)

13:30 Uhr *Mittagessen*
 15:00 Uhr *Kaffee trinken*
 17:30 Uhr *Abendlob* } *dazwischen Kirchenführungen*

Bernd Langer,
 Pfarrer St. Maria

Angelika Reinecke, Michael Sperber
 Gemeindevorstand St. Adalbert

Zum Fest der Erzengel

Michael, Gabriel und Rafael

29. September

„Engel“, das griechische Wort für Bote, sind in der Bibel Boten Gottes, die einerseits auf Gottes Größe und Unverfügbarkeit, aber auf Seine Nähe zu den Menschen hinweisen. Das Fest geht auf die Weihe der römischen Michaeliskirche zurück. Ursprünglich wurden die drei Erzengel zu verschiedenen Zeiten im Kirchenjahr getrennt gefeiert. Seit der Neuordnung des römischen Fest-Kalenders werden sie zusammen am 29. September gefeiert.

Michael gilt als der Engel, der in der Geheimen Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, beim Weltgericht auftritt und gegen die bösen Mächte kämpft. Gabriel ist der Botschafter Gottes, der dem Zacharias einen Sohn (Johannes der Täufer) verheißt und Maria verkündet, dass sie die Mutter des Gottessohnes Jesus werden soll. Rafael ist der Wegbegleiter des jungen Tobias. Ihre Namen verweisen auf Gott, in dessen Dienst sie stehen:

„Michael“ heißt „Wer ist wie Gott?“

„Gabriel“ heißt „Gott ist Kraft!“

„Rafael“ heißt „Gott heilt!“

Wir dürfen sie im Kampf des Lebens um Hilfe und Rat bitten und auf ihr Weggeleit zählen. Früher gab es in vielen Schlafzimmern Bilder, auf denen eine geflügelte, von Licht umgebene Gestalt arglosen Kindern Hilfe bei der Überquerung eines gefährlichen Wildbachs in den Bergen anbietet. Heute werben Versicherungsgesellschaften mit dem Hinweis, sie könnten den persönlichen

Schutzengel unterstützen. Die Kirche kennt ein eigenes Schutzengelfest am 02. Oktober. In der modernen Popkultur sind „Engel“ Symbolgestalten der Liebe.

In Wim Wenders Film, „Himmel über Berlin“ ist die Hauptfigur ein Engel, der aus Liebe zu einer menschlichen Frau auf, seine Unsterblichkeit verzichtet und auf die Erde herabsteigt. Auch wenn einige Umfragen gezeigt haben, dass in Deutschland mehr Menschen an Engel glauben als an Gott, macht das Erzengelfest deutlich, dass Engel kein Eigenleben führen, sondern ihr Lebensinhalt wird mit dem Namen deutlich: Engel sind Boten Gottes, die uns Menschen mitteilen: „Du bist ein geliebtes Kind Gottes! Gott behütet und beschützt dich!“

Bernd Langer

Zum Titelbild

Am Ausgang der Kirche St. Maria Magdalena in Elkeringhausen fällt der Blick auf ein rotes Fenster. Es ist das Engelfenster, welches dem Besucher die Botschaft der Kirche und gute Segenswünsche mitgeben möchte.

Engel sind Boten Gottes, die nahezu im Verborgenen wirken. So muss auch im Bild der freundliche Engel bewusst gesucht werden. Absichtlich sticht er nicht kräftig hervor, sondern lässt sich nur finden, wenn man mit Abstand und Muße darauf blickt.

(Quelle: Kunstführer St. Maria Magdalena Elkeringhausen)

Sendungsfeier der Beerdigungsleiter/innen

Seit Januar dieses Jahres sind 20 Frauen und Männer verschiedener Gemeinden im Regionaldekanat Hannover im Vorbereitungskurs auf den Dienst als Beerdigungsleiter/innen.

Eine konstant hohe Anzahl an Beerdigungen in immer größeren Pfarrbezirken bei einer sinkenden Anzahl an kath. Priestern und Diakonen lassen es ratsam werden, Glaubende auszubilden, die berufen werden, von Ihrem Glauben Zeugnis zu geben und eine würdige Beerdigung zu gestalten und zu leiten.

Im Zentrum der Fortbildung steht das eigene Glaubenszeugnis, das Entdecken und Formulieren der persönlichen Auferstehungshoffnung.

Spannend und ermutigend war es während der monatlichen Treffen, die persönlichen Glaubenszeugnisse zu hören. Inhaltlich machen die Teilnehmenden ihre Auferstehungserfahrung an ganz unterschiedlichen biblischen Geschichten fest. Beschäftigt haben wir uns mit unserer neuen Rolle als Beerdigungsleiter, mit der Reflexion eigener Erfahrung mit Sterben, Tod und den verschiedenen Gesichtern der Trauer. Geübt haben wir das aufmerksame Zuhören, das Trauergespräch mit Rollenspielen und durften in unseren Pfarreien die Priester bei Trauerbesuchen begleiten.

An Hand von Praxisbeispielen haben wir Inhalt und Aufbau von Traueransprachen analysiert und uns über Rituale und verschiedene Bestattungsformen informiert. Bei Beerdigungen haben wir einzelne Elemente einer Trauerfeier über-

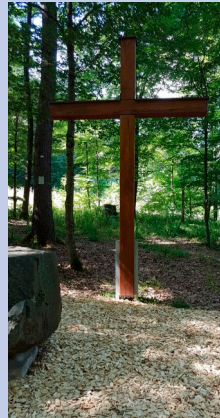
nommen und eine fiktive Beisetzung gestaltet.

Am Sonntag, den 19. August um 10.00 Uhr werden in der Basilika St. Clemens die zukünftigen Beerdigungsleiter/innen in ihren Dienst gesandt.

Zu dieser Feier sind Sie herzlich eingeladen. Für unsere Pfarrgemeinde St. Maria werde ich zukünftig, so wie schon jetzt Diakon Marc Beer und Frau Christel Gehrman, diesen Dienst übernehmen. Über Ihre Teilnahme an der Sendungsfeier freue ich mich.

Jutta Golly-Rolappe

Beerdigung



Ruhewald

Ein Thema mit dem sich die Wenigsten befassen wollen. Und doch ist es wichtig darüber zu sprechen. Oder wissen Sie, wie Ihre Angehörigen bestattet werden wollen bzw. wissen diese es über Sie?

Nach dem Tod eines lieben Menschen müssen viele Dinge erledigt werden und es findet sich wenig Zeit zur Trauer.

Wie erleichternd ist es da, wenn klar ist welche Form der Bestattung vom Toten gewünscht war.

Nachruf Maria Müller



Kurz vor ihrem 93. Geburtstag ist Frau Maria Müller verstorben. Sie leitete über 35 Jahre den Seniorenkreis St Hedwig und war allgemein als "Kaffee-Müller" bekannt.

Dieser Spitzname lässt viel von Ihrer Persönlichkeit aufblitzen. Es war ihr direkt eine Freude, für andere da zu sein und sie zu bedienen. Unermüdlich hat sie in der Erntezeit Früchte geerntet, verarbeitet (z.B. als Marmela-

de) und dann einfach so weitergeschenkt. Ihre selbstgemachten Torten haben viele Feiern im Verwandten- und Bekanntenkreis sowie in St. Hedwig bereichert.

Auch im Integra-Haus in Stöcken, in das sie freiwillig nach ihrer Augenoperation einzog, kümmerte sie sich um neue Mitbewohnerinnen und Mitbewohner.

Am 28. Juni haben wir das Requiem für sie gefeiert und sie anschließend auf dem Vinnhorster Friedhof beigesetzt. Das ewige Licht leuchte ihr!

Bernd Langer, Pfr.

Alles aus einer Hand:
Unsere ambulante
Pflege, Beratung,
Betreuung,
hauswirtschaftliche
Versorgung und
vielen mehr!

Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen

DRK-Pflegestützpunkt
Herrenhausen
Telefon: 0511 27944938

www.drk-pflegedienste.de

Prominenz in St. Maria

Am 13. Juni hatte St. Maria prominenten Besuch

Auf Einladung des Filmverleihers tourte der international renommierte Regisseur Wim Wenders, dem wir so bewegende Filme wie „der Himmel über Berlin“, „Paris, Texas“ oder „Bunena vista social club“ verdanken, durch verschiedene deutsche Städte, um seinen neuen Film **„Papst Franziskus – ein Mann seines Wortes“** vorzustellen.

Nach der Vorführung des eindrucksvollen Films stand Wim Wenders noch eine Stunde lang Rede und Antwort wie der Film realisiert wurde.

Der Vatikan hatte ihn angefragt, ob er einen Film über und vor allen Dingen mit Papst Franziskus drehen wolle. Wim Wenders sagte zu, als ihm zugesichert wurde, er könne unabhängig arbeiten. Es kam ihm darauf an, Papst Franziskus selbst zu Wort kommen zu lassen. Er interviewte den Papst insgesamt acht Stunden auf spanisch und stellte sich die Frage: Wie kann ich den Papst direkt zu den Kinogängerinnen und Kinogänger sprechen lassen? So kam Wim Wenders auf die pfiffige Idee, einen „umgekehrten Teleprompter“, auszuprobieren. Der Teleprompter ist ein Gerät, in das z.B. Nachrichtensprecher schauen, um die Nachrichten abzulesen. Davon bekommt man im Wohnzimmer nichts mit. Beim „umgekehrten Teleprompter“, saß Wim Wenders nun hinter dem Papst, war aber auf dem Teleprompter für den Papst sichtbar. So antwortete Franziskus dem Regisseur; technisch aber sieht es so aus, als ob er direkt mit uns spricht!



Das nächste Problem: Wie können die spanischen Aussagen übersetzt werden? Den Papst synchronisieren? Das geht nicht! Eine „Overvoice“, nutzen? Also mit der Originalstimme beginnen und dann die Übersetzung darüber legen, so dass man die Originalstimme zwar noch hört, aber von ihr nichts mehr verstehen kann? Auch das geht nicht! Aber die guten alten Untertitel blieben als Alternative, auch wenn dann die Mimik des Papstes nicht mehr so intensiv betrachtet werden kann. Zur Auflockerung der statischen Gesprächssituation hat Wim Wenders mit einer restaurierten Handkamera aus den 1920er Jahren Schwarz-Weiß-Szenen mit dem Namenspatron des Papstes, dem heiligen Franz von Assisi gedreht, um zu zeigen, in wessen Fußstapfen sich der Papst in seinem Programm der Kirchenerneuerung bewegt.

Auch wenn man den Film eine mangelnde Distanz zum Papst bescheinigen kann, ist Wim Wenders ein persönlich bewegender Film gelungen. Der Film wird vom Förderverein St. Hedwig im dortigen Pfarrheim gezeigt, wenn die DVD erscheint.

Bernd Langer

Klare Töne für St. Maria

Eine ganze Woche lang übernahm Herr Pabst, Orgelstimmer der Firma Hillebrand das Regiment in unserer Hauptkirche. Von 8 Uhr morgens bis in den Nachmittag hinein heulten Mitte Mai schräge Töne durch die Kirche, bis sie sich mal durch präzises Hämmern, mal mit einem kurzen Zwitschern in Wohlklang auflösten. Taste für Taste von links nach rechts für den Tastenhalter, Pfeife für Pfeife von tief nach hoch für den Orgelstimmer wurden die 73 Register in 5 ½ bzw. 1 ½ Oktaven innerhalb von 5 Tagen begutachtet. Für mich war es eine interessante Erfahrung, bei der ich viel über die Bauweise und Eigenschaften der Orgel erfahren konnte.

Leider habe ich aber auch den Eindruck gewonnen, dass hier ein musikalisches, wie auch bauwerkliches Meisterwerk in sich verfällt und zur tickenden Zeitbombe wird. schnell Dass der Spieltisch mit seinem eingerissenen Holzrahmen, der abgebrochenen Registerwippe und dem gelegentlichen Elektrogeruch erneuerungsbedürftig ist, weiß ich schon lange. Allerdings war mir neu, dass einige der großen Prospektpfeifen durch ihr Gewicht in den Rahmen eingesackt sind und dadurch drohen irgendwann herauszufallen. Außerdem muss die ganze veraltete Elektronik erneuert werden, da sie sehr anfällig geworden ist und nicht mehr den Sicherheitsstandards entspricht. Eine Orgel muss etwa alle 20 Jahre komplett gereinigt werden, das heißt, alle Pfeifen werden abgebaut, gereinigt, wenn nötig repariert und neu intoniert, das ganze Gehäuse vom Staub der Jahrzehnte befreit und jegliche Technik detailgenau überprüft und ggf. repa-

riert. Viele wissen das schon seit mehreren Jahren. Da von einer nötigen Sanierung der Orgel gesprochen wird. Doch dafür bedarf es mittlerweile einer finanziellen Grundlage von etwa 300.000 €. Jede Orgel ist ein Unikat:

Ein großer Teil der Orgel stand schon im Braunschweiger Dom und ist über 100 Jahre alt, somit historisch und schützenswert. Der Antrieb der Orgel ist pneumatisch aufgebaut, das heißt, die Pfeifen werden mithilfe von Luftdruck zum Klingen gebracht. Diese Bauweise war in der musikalischen Zeitepoche Romantik üblich, ist aber eine Zeile lauteheutzutage eher selten weil sie, einmal kaputt, sehr kostenintensiv ist. Im Winter 2016 blieb ein großer Teil der viel gespielten Register für mehrere Wochen stumm, je nach Witterung funktionierten Koppeln nicht oder man musste sich mit Heulern abfinden. Zurzeit sind noch einige Membranen kaputt, sodass neben dem Tonman sich nachweislich höher ist leider noch nicht normaler Pilger sollen nicht andersherlich daran Gefangenen nun bisschen mit ein Luftstrom zu hören ist. In den letzten zwei Jahren, in denen ich mich immer mal wieder an diese Orgel setzen durfte, war ich jedes Mal sehr gespannt, was nun kaputt ist, oder nicht so funktioniert, wie es sollte.

Seit etwa zwei Monaten darf diese große Königin der Instrumente nun gar nicht mehr gespielt werden. Aufgrund der veralteten Technik kommt es zum Funkenflug und das kann zu einem Schwelbrand führen. Seit ein paar Wochen erklingt nun die kleine Truhengorgel aus St. Christophorus in St. Maria. Für die Pfarrei St. Maria sehe ich nun drei Handlungsmöglichkeiten:



Die Tasten springen dem Organisten vor die Füße

Zinn-Bleiröhren schmelzen wie Wachs

Bei defekten Luftrohren geht jeder Orgel die Puste aus

Elektr. Relais sind Funken Erzeuger

Die Lingualpfeife lässt sich leicht stimmen

Akustik Dämmen-

Einige Pfeifen sind nicht mehr richtig in der Aufhängung

Gedakte Register haben einen Deckel Der aufgerollte Blechstreifen ist Resultat der Stimmarbeit des Orgelbauers

Desolate Ventile führen zu Tonausfällen

1. Da die Orgel bei der Pfarrei insgesamt keine hohe Priorität hat, wird erst einmal nichts entschieden. Einige wenige regen sich sehr darüber auf, aber letztendlich verkommt diese Orgel still und leise. Irgendwann wird es ein Entscheidungsgremium geben, was durch aktuelle Ereignisse gezwungen sein wird zu handeln.

2. Viele Einzelne in unserer Gemeinde besinnen sich darauf, wie wichtig ihnen dieses Instrument ist. Mit viel Engagement wird durch Spendengelder die finanzielle Grundlage geschaffen, um das Instrument wieder in einen zufriedenstellenden Zustand zu bringen. Gleichzeitig finden sich konzeptionelle Möglichkeiten, dieses hohe Engagement auch für zukünftige Generationen aufrecht zu erhalten.

3. In unseren Entscheidungsgremien besinnen wir uns darauf, dass nicht Metall, Holz und Elektronik die Kirchenmusik ausmachen, sondern klare Töne, ein verlässliches Instrument und gute Organisten. Sie setzen sich weiter mit den Fachleuten des Bistums zusammen und erstellen ein zukunftsorientiertes und praxisnahes Konzept um die Orgelmusik in und um unsere Gottesdienste herum langfristig in einem zufriedenstellenden Maß aufrechterhalten zu können. Ob es nun darum geht, die besten Bestandteile der Orgeln von St. Maria und St. Christophorus zu verknüpfen und mit dem Versteigern von überschüssigen Orgelpfeifen einen Teil des Umbaus zu finanzieren oder andere Lösungen gefunden werden. Auf jeden Fall bietet diese Handlungsmöglichkeit die größte Chance, ein fulminantes Eröffnungskonzert noch miterleben zu dürfen.

Maren Eckermann



NACHBARSCHAFTSKREIS NORDSTADT

"Aus Fremden werden Nachbarn"

Der Nachbarschaftskreis Nordstadt für Flüchtlingshilfe stellt sich und seine Ar- beit vor

Hilfe für Geflüchtete in der Nordstadt – immer noch? Ja, sie ist immer noch nötig, für Familien und allein gekommene Männer, sowohl in dem Wohnprojekt-Haus an der Kopernikusstraße, als auch in der Container-Unterkunft am Engelbosteler Damm.

In beiden Einrichtungen arbeiten zwar SozialarbeiterInnen, aber das reicht bei weitem nicht aus, um die Bewohner und Bewohnerinnen in ihrem schwierigen Alltag zu unterstützen. Viele von ihnen wohnen seit über zwei Jahren hier, haben Deutsch gelernt und gehen zu Kursen, Ausbildung oder Arbeit, die Kinder besuchen Kita oder Schule. Sie brauchen Hilfe beim Wechsel in ein selbständiges Leben: Umzug in eine eigene Wohnung, schwierige Behördenangelegenheiten oder Arztbesuche. Es kommen aber auch immer wieder neue Menschen aus den Kriegs- und Krisengebieten der Welt. Sie brauchen Unterstützung beim „Ankommen“ in der Fremde: Hilfe beim Deutschlernen und beim Asylverfahren, Kennenlernen der Stadt und hiesiger Gepflogenheiten und vieles andere mehr.

Hier hilft seit 2016 aktiv der Nachbarschaftskreis Nordstadt (NKN) durch Begleitung im Alltag, „Sprachcafé“-Abende zum Deutsch-Anwenden, Kinderspielnachmittage, Hilfe beim Zugang zu Kursen, Ausbildung und Arbeit u.a. – alles in guter Zusammenarbeit mit den SozialarbeiterInnen der Heime und des städtischen Integrationsmanagements. Nicht zuletzt sind die Mitglieder des Nachbarschaftskreises oft die ersten deutschen Privatpersonen, zu denen Flüchtlinge Kontakt haben und Vertrauen entwickeln können.

Für diese wichtige und auch schöne Arbeit sucht der NKN weitere Freiwillige. Besondere Vorbildung ist nicht erforderlich, nur Offenheit für Menschen aus anderen Kulturen, Bereitschaft zum Helfen, Dazulernen und zur Zusammenarbeit. Was man konkret tun kann, hängt von Vorerfahrung oder Neigung ab, wieviel Zeit man investiert, von Interesse und persönlichen Möglichkeiten.

Wer mehr wissen will: Der Nachbarschaftskreis Nordstadt (NKN) lädt Interessierte herzlich ein zu **Information und Diskussion** über Hilfe nach links unten bewegen für Geflüchtete in der Nordstadt,
Mittwoch, 12.09.2018, 19:00 Uhr,
im Luthersaal, Gemeindehaus An der Lutherkirche 12
Christian Harder

Gemeinsam feiern

In den letzten Wochen gab es viel Bewegung in der Gemeinschaftsunterkunft Alt-Vinnhorst. Besonders Familien sind in Wohnungen bzw. andere Wohnprojekte gezogen. Neue BewohnerInnen ziehen ein, man muss sich kennenlernen, Erwartungen und Möglichkeiten abklären.

Am Samstag, 22. September, ab 16 Uhr, lädt der Nachbarschaftskreis Vinnhorst und der FC Hannover 21 e.V. zu einem bunten Sommer-Sportfest der Kulturen ein. Es findet statt in der Sportgaststätte des TUS Vinnhorst, Grashöfe 25. Essen und alkoholfreie Getränke sind frei. Um Spenden wird gebeten.

Eingeladen sind alle interessierten BürgerInnen, insbesondere die BewohnerInnen der Gemeinschaftsunterkünfte. Neben sportlichen Aktivitäten rund um Fußball wird es noch Spieleklassiker wie Dosenwerfen und Sackhüpfen geben. Herzlich willkommen!

Für Fragen und Infos wenden Sie sich bitte per email an nk-vinnhorst@gmx.de oder auch an Stieglitz, Tel. 74 86 16.
Elisabeth Stieglitz

Besuch des Niedersächsischen Landesmuseums

Am Freitag traf sich der Nachbarschaftskreis Herrenhausen-Stöcken und besuchte mit zehn Männern, Frauen und Kindern das Landesmuseum.

Mit leuchtenden Augen standen die Kinder vor den Aquarien: Sie bestaunten die mehr als 200 verschiedenen Wassertierarten, die in dem Vivarium des Museums zu sehen sind. „Das ist nicht nur für Kinder interessant“, lächelt Sara Valenestro und schnappt sich ihren zweieinhalbjäh-

rigen Sohn Luca, als er der Treppe zu nahe kommt. Auch für die Erwachsenen ist der Besuch lehrreich. Zehn Menschen, fünf Länder: Es wird Deutsch gesprochen. Die Geflüchteten hören neue Wörter, die Deutschen lernen Begriffe wie „Eisbär“ oder „Fisch“ auf arabisch kennen. Ein Mitarbeiter des Museums hält einen kurzen, interessanten Vortrag über Fossilien und Vulkane. Rebecca Schäfer, eine Studierende, hilft seit einigen Wochen Geflüchteten. Sie fragt, ob alles verstanden wurde. Adam antwortet: „Ja, das Meiste habe ich verstanden. Allerdings fehlten mir ein paar schwierige Wörter.“ Adam ist im Sudan aufgewachsen und hat dort einen Abschluss als Gesundheitsberater gemacht. Er ist seit zehn Monaten in Deutschland und hat gerade seine B1 Deutschprüfung abgelegt. Er spricht bereits beeindruckend gut Deutsch.

Nicht nur die Erdgeschichte fasziniert die Besucher. Die aktuelle Ausstellung „MenschenWelten“ des Museums sorgt für Staunen: Es wird die Menschheitsgeschichte von der Evolution in Afrika über die Stein- und Bronzezeit, die Römische Kaiserzeit und die Völkerwanderung bis ins späte Mittelalter und darüber hinaus skizziert. Die Teilnehmer schauten sich interessiert die Exponate an und bekamen Hilfe von den Nachbarn aus Herrenhausen-Stöcken, wenn sie eine Informationstafel nicht verstanden.

Der Nachbarschaftskreis Herrenhausen-Stöcken besucht regelmäßig die Museen in Hannover und andere Veranstaltungen. Es werden Nachbarn gesucht, die helfen: Kochgruppe, Kinderbetreuung, Paten.

Email: Hilmar2001@web.de, Telefon: 0162/62 17 334 *Hilmar Bieling*

Gebete/Andachten

St. Adalbert

Bibelkreis

2. + 4. Do, nach der 18 Uhr Messe

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr ökum. Andacht

Rosenkranzandachten

im Oktober:

St. Adalbert

freitags, 18 Uhr

St. Hedwig

mittwochs, 18 Uhr

St. Maria

dienstags, 8.30 Uhr

Lichtzeit in St. Hedwig

So, 4.11., 18 Uhr

ökum. Gottesdienst mit Gebeten und Liedern bei Kerzenschein

Messdiener

St. Maria

Katrin Brauner Tel. 373 90 579

St. Hedwig

Maren Eckermann Tel. 63 17 84

St. Adalbert

Geländepflege

St. Adalbert: Peter Klötzer

St. Christophorus: Leo Augustynowski

St. Hedwig: freitags ab 8 Uhr

Tischtennis

St. Adalbert

Do 19-21 Uhr

Herr Kassner, Tel. 271 51 35

Herr Wittwer, Tel. 75 21 45

Familienkreis

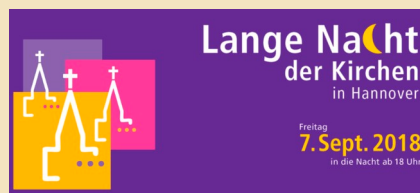
St. Adalbert 1. So 11 Uhr

Kinderkirche / anschl. Imbiss

Dominik Wippler Tel. 590 44 73

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz Tel. 74 86 16



Lange Nacht der Kirchen

Programm in St. Maria

18 Uhr Eröffnung / Begrüßung /

Orgelspiel

19 + 22 Uhr Biblische Reise

20 Uhr Spanischsprachige

Katholische Mission

21 Uhr Italienische und

kroatische Gemeinde

Programm in St. Adalbert

18 Uhr Taizégottesdienst

Imbiss in St. Hedwig

nach der Hl. Messe um 11 Uhr
am 26., 23.9., (Mitbringbuffet, Beiträge
bitte bis 10.50 Uhr im Pfarrheim abge-
ben); 28.10.

Am 23.9. feiern wir Erntedank. Gaben
für den Erntedankaltar bitte bis Do,
21.9. (Seniorenkreis) abgeben. Gern
auch haltbare Lebensmittel (wie Konser-
ven, Nudeln, Reis u.ä.). Alle Gaben wer-
den der Hannöverschen Tafel gespen-
det.

Vinnhorster Schützenfest

Sonntag, 9.9., 12 Uhr Zeltgottes-
dienst

auf dem Vinnhorster Festplatz

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff, Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer Tel. 79 68 83

3. Mi 15 Uhr Hl. Messe

anschl. Begegnung

St. Hedwig

Helga Sisoletsky Tel. 78 12 71

Do 15 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr, Kartenspiel und Kaffee

Mo 15.30 Uhr Gymnastik

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa Tel. 79 29 11

St. Christophorus

Bärbel Schaper Tel. 75 64 95

Di., 28.8. Hl. Messe anschl. Filmabend:

"Willkommen bei den Hartmanns"

alle Männer und Frauen sind eingeladen

St. Hedwig

Bärbel Grundey Tel. 78 91 81

Hedy Hau Tel. 63 33 79

Sa. 29.9. 90 Jahre kfd

„Leinen los – auf zu neuen Ufern“ auf der Weser. Abfahrt mit dem Bus am Vinnhorster Rathaus. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Mi. 10.10., 15.30 Uhr

Filmnachmittag: Die Lübecker Märtyrer

18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Mi. 7.11.- 17.00 Uhr

Wurstessen im Pfarrheim / Anmeldung

bis 28.10.2018

Vinnhorster Share & Care Quilter

Dienstag 14-tägig gerade Wochen

Gabi Eckermann Tel. 63 17 84

Männer

VKM Bezirk Hannover

Rupert Mayer Tag

Mo. 5.11., 18 Uhr Messfeier in St. Hedwig, anschl. Treffen im Pfarrheim mit Imbiss und Vortrag. *In Kooperation mit der KEB Region Hannover*

St. Marien

Herr Brauner Tel. 70 11 728

2. Di im Monat 18 Uhr

So nach Hl. Messe

130 Jahre VKM St. Maria

Sa., 20. Oktober

10 Uhr Hl. Messe anschl. Essen

St. Christophorus

Alexander Kolka Tel. 0177 260 72 28

Samstag nach der Hl. Messe

Dämmerschoppen für alle

St. Hedwig

Klaus Stieglitz Tel. 74 86 16

1. Fr. im Monat

19 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung

Mi. 15.8., 19 Uhr Messfeier

anschl. Stiftungsfest 65 Jahre

VKM St. Hedwig im Pfarrheim

So. 2.9. Männerwallfahrt

nach Germershausen

Fr. 7.9. „Lange Nacht der Kirchen“

Fr. 5.10., 19 Uhr

Fr. 2.11., 19 Uhr

Di. 20.11., 19 Uhr

Wurstessen im Pfarrheim

Arbeitskreise

Ökumene Nordstadt

1. + 3. Sa 16-18 Uhr Keller St. Maria

Zugang über Parkplatz Weidendamm

K. Nikolaides Tel. 0176 50 65 36 48



**Infoabend Erstkommunion 2019: 23. Aug., 19 Uhr in St. Christophorus
Anmeldung zur Erstkommunion:**

St. Adalbert 27. Aug., 15-17 Uhr / St. Hedwig 28. Aug., 16-18 Uhr /

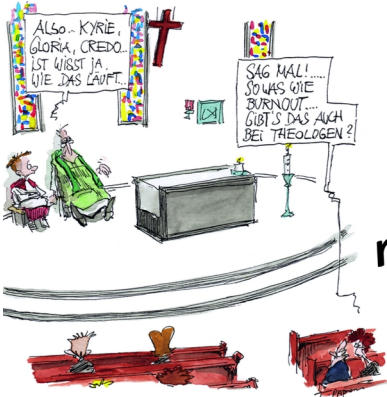
St. Maria 29. Aug., 15-17 Uhr / St. Christophorus 30. Aug., 16-18 Uhr

Sa., 22. Sep., 9 Uhr: Fahrt der Erstkommunionfamilien ins Bibeldorf /Rietberg.



Firmung 2019

Für die Firmung 2019 haben wir zwei Termine im Juni 2019 im Bistum angefragt. Sobald uns ein Termin bestätigt wurde, werden wir die potentiellen Firmbewerber (Jahrgang 2004) anschreiben.



**Dank allen,
die mit mir
mein 30. Priesterjubiläum
gefeiert haben!**
Bened Langer, Pfr.





Nordstadt **Apotheke**

Ursula Kuklinski-Schnare

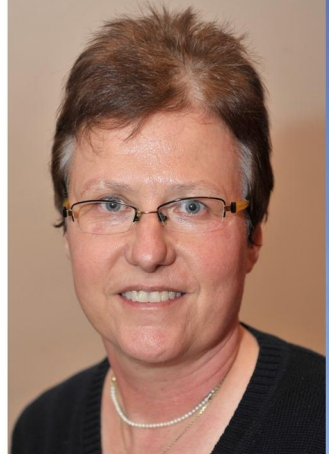
www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag **08.00 - 19.00 Uhr**

Samstag **09.00 - 14.00 Uhr**

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*



Public Viewing

zur Fußball-Weltmeisterschaft 2018

Nach guten Erfahrungen zur letzten EM und WM hat der Förderverein St. Hedwig e.V. auch für diese WM ein Publik Viewing organisiert. Outdoor im Pfarrgarten und Indoor im Pfarrheim wurden die Spiele der deutschen Mannschaft auf Großbildleinwand gezeigt.

Obwohl jeweils um die 100 bis 120 Fans die Mannschaft unterstützten, reichte es bekanntlich nur für die Vorrunde. Dieses enttäuschende, traurige Ergebnis schmälerte aber nicht die Begeisterung am Fußball, viele interessante Teams waren ja noch dabei. Die Frage nach der Übertragung weiterer Spiele klärte sich dadurch, dass trotz Ferienbeginns noch genügend Ehrenamtliche zur Verfügung standen. So konnten die beiden Halbfinals und das Endspiel gezeigt werden.

4 Wochen WM - um die 500 Menschen erlebten einige schöne und spannende Stunden. Die Begeisterung für den Fußball führte Menschen von Jung bis Alt, aus der Nachbarschaft oder aus Friedenau, Stöcken, Godshorn zusammen.

Für Gesprächsstoff sorgten die Spieler mit ihren Beinen - für das leibliche Wohl fleißige Hände. Ganz großen und herzlichen Dank allen Beteiligten für ihren Einsatz, der Kirche im Stadtteil mal ganz anders erlebbar werden ließ.

Der Förderverein St. Hedwig e.V. freute sich über den guten Zuspruch und auch über immer wieder neue Gesichter.

In 2 Jahren zur nächsten EM gibt es hoffentlich ein Wiedersehen!

Elisabeth Stieglitz



Veränderungen!

Begonnen hat meine Mitarbeit in der Gemeinde im Mai 2013 mit den Firmkatecheteten und den Firmbewerbern, die im Juni auf den Wohldenberg fuhren. 78 Jugendliche waren nach mehreren Jahren Pause in dieser Vorbereitung unterwegs zum Sakrament der Firmung, zu ihrem „Ja“ zu unserer Kirchengemeinde.

Wir Firmkatecheteten haben Feuer miteinander gefangen. Als wir im November nach der Firmung zurückblickten, haben Angelika Hubrich, Christian Bsteh, Pfr. Langer und ich gesagt: „So kann es weitergehen.“

Zum 1. August habe ich das Büro als Gemeindereferentin in St. Adalbert bezogen. Damals waren noch Maria Werner und Pfr. Kuno Kohn für die Seelsorge in der Gemeinde mit zuständig.

Die Kommunionvorbereitung 2013/14 war die erste Vorbereitung, die ich nach 19 Jähriger Berufspause geleitet habe. Fünf verschiedene Kommunionvorbereitungen hat es seit dem gegeben, mit Mädchen und Jungen, so bunt wie die Menschenfamilie unseres Planeten. Jugendliche, Eltern und Senioren haben als Katecheteten die Vorbereitung begleitet und bereichert.

Nach dem Ausscheiden von Pfr. Kohn und Frau Werner bin ich in das Büro der Gemeindereferentin nach St. Maria gezogen. Im Team von Frau Hoppe, Frau Lissek und Frau Poloczec bin ich herzlich aufgenommen worden. Wir sind für einander da, haben ein offenes Ohr für einander und Zusammenarbeit funktioniert ohne viele Worte.
Danke, dass das immer so gewesen ist.

Frauen-Power, die ich genießen durfte.

Das vielfältige und qualifizierte Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Musiker/Innen und der Organisten in unserer Pfarrei hat mich begeistert. 2013 gab es in St. Hedwig noch die Musikgruppe „Kaleidoskop“ unter der Leitung von Peter Löper. In St. Maria gibt es die Chöre für den englischen und französischen Gottesdienst. In den Jahren 2014 und 2015 haben wir mit den Kommunionkindern ein Nikolausmusical gesungen und gespielt. Im Jahr darauf haben wir zum Auftakt des Laternenumzugs in Vinnhorst das Martinsmusical mit großem Einsatz und viel Freude aufgeführt. Seit 2016 habe ich jährlich die musikalische Begleitung eines Sonntagsgottesdienstes in der JVA Hildesheim organisiert. Die Freude, die wir mit unserem Einsatz gemacht haben und die Begegnungen mit den Frauen, werden unvergessen bleiben.

Über Gemeindegrenzen hinaus haben wir uns seit 2015 zur Gruppe „Einklang“ zusammengefunden und Familiengottesdienste, Erstkommunionfeiern und Firmgottesdienste begleitet. Mit Euch bin ich sehr gern zusammen und das gemeinsame Musizieren macht mir Freude. Augustinus soll gesagt haben: „Wer singt betet doppelt.“ Genau dieses Empfinden habe ich bei unseren Proben und Gottesdiensten.

Eine andere Entdeckung sind für mich die Menschen, die sich um Haus + Hof unserer Kirchen und um den Blumenschmuck in unseren Kirchen kümmern.

Es begann 2013 mit der Hoftruppe (meine Gartenzwerge) in St. Adalbert unter der Leitung von Herrn Horch.

Inzwischen hat Herr Klötzer mit seinem Sohn sich dieser Aufgabe angenommen, mit unbekanntem „Heinzelfrauen“ wie er sagt. In St. Christophorus ist es „Leo“, der kehrt und jätet. Auf dem Ausflug zur BUGA nach Brandenburg habe ich mit Herrn Ellrott, von den Gärtnern aus St. Hedwig in einem Rondell von Rosen gestanden und seine Faszination wahrnehmen können. Ich bewundere den wöchentlich frischen Blumenschmuck, mit dem Frauen unsere Kirchen dekorieren. Sehr freue ich mich daran und kann nur Danke sagen für Ihren Beitrag zu unseren schönen Kirchen und Gärten.

Etwas Besonderes waren die Pessachfeiern und liturgischen Nächte der letzten fünf Jahre in St. Christophorus. Im Pfarrbrief habe ich davon berichtet. In die Vorbereitung und Gestaltung habe ich Herzblut eingebracht und mich sehr darüber gefreut, dass Michaela Poloczek mit Ihren Kochkünsten das Lamm zubereitet hat und mit Ihrem Einsatz das Mahl mitgetragen hat und Bernward Hirschberger als Hausvater durch das Mahl führte. Danke, dass Ihr dabei ward. Es war die Nacht auszuharren und sich der eigenen Endlichkeit bewusst zu sein. Dieses Jahr hat die Nacht im Ostergarten geendet. Für mich eine Entdeckung, die ich gerne geteilt habe.

Ein herzliches Danke dem Frauenkreis von St. Christophorus für die Aufnahme in Eure Mitte und dass Ihr mir den Weiberfasching nahe gebracht habt. Danke, dass ich meinen 50. Geburtstag beim Weiberfasching feiern durfte. Das ist mir unvergesslich in Erinnerung.

Pfarrer Langer sage ich herzlich Danke

für die Freiheit, die ich in meinen Aufgabenbereichen und bei der Gestaltung meiner Arbeitsfelder hatte. In dieser Zeit habe ich großartige Fortbildungen besuchen dürfen in Loccum „Mit Gottes Kraft und Geistes Gegenwart“, in „Gewalt freier Kommunikation“, in Bibliologieleitung und der Leitung von Trauerfeiern. Erfahrungen, die mich persönlich bereichern haben und die ich gerne in meine Arbeit eingebracht habe.

Gerungen habe wir im Pfarrgemeinderat um das Thema „Prävention“ und „Institutionelles Schutzkonzept“.

Im Rahmen der Firmvorbereitung haben wir im vergangenen Jahr auf dem Wohldenberg mit den Jugendlichen Regeln des Respekts erarbeitet und die Erfahrung gemacht, wie sich dadurch der Umgang miteinander verändert hat. Die Jugendlichen haben Advent durchbuchstabiert, negativ und positiv und daraus ein Anspiel für den Gottesdienst zum 1. Advent geschrieben. Dabei formulierte eine Mädchengruppe zum Buchstaben N: „N-steht für Neuanfang. Neuanfänge, sind für Menschen die sich ändern wollen.“

Diesen Satz habe ich gehört und er hat mich im Herzen getroffen. Das war es, was ich mir immer gewünscht habe: mich ändern. Veränderungen brauchen manchmal einen Neuanfang. Deshalb wage ich jetzt einen neuen Anfang und werde zum 1. November in den überpfarrlichen Dienst nach Hannover Mitte-Süd wechseln.

Ihnen und Euch sage ich herzlich Danke für das mir entgegen gebrachte Vertrauen, für unsere Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Bereichen, für die

Aufgaben, die wir bewältigt haben, für die gute Zeit, die wir miteinander hatten und für die Wege, die wir miteinander gegangen sind.

Für die Enttäuschungen, die ich bereitet habe, bitte ich um Entschuldigung. Ich wünsche mir, dass wir verbunden blei-

ben in der Hoffnung auf Auferstehung, auferstehen aus den kleinen und großen Niederlagen und Untergängen, aufstehen zu neuem Leben. Lebendig sein, das wünsche ich der Pfarrei St. Maria und dazu Gottes Segen.

Jutta Golly-Rolappe





Wasserspiele

Beim Umzug in die neuen Räume in der Paulstraße haben wir auch ein fast neues Außengelände bekommen.

Mit Ausnahme des "Wassersterns", der schon aus Frau Steffens Zeit den Kindern großen Spaß gemacht hat. - Leider nagt die Zeit auch an Lieblingsspielen und so ist er nach fast 20 Jahren kaputt gegangen.

Nun kann man nicht einfach hingehen und einen neuen kaufen. Ausbau, Neuanschaffung und Einbau kosten an die 10.000 €.

Da galt es gut zu überlegen, wie diese Summe aufgebracht werden kann.

Die Kinder im Kinderparlament wollten ihre Ersparnisse und das Geld der Eltern einsetzen; aber gemeinsam haben wir überlegt, wie sie selbst durch Aktivität dazu beitragen können und so hat zu unserem diesjährigen Abschlussfest ein Sponsorenlauf zum Thema: "Wir laufen



So könnte es aussehen!

für die Planscherei" stattgefunden. Die Kinder haben fast 2.300 € erlaufen. Zudem haben sich die Hortmitarbeiter um eine Spende von VW Nutzfahrzeuge bemüht und sind mit 4.000 € belohnt wurden.

Ein weiterer Baustein war ein für mich sehr trauriges, einschneidendes Erlebnis, der Tod meines einzigen Bruders. Statt Blumen und Kränze haben wir um Spenden für unseren Förderverein geworben und so weitere 1.000 € eingenommen.

Den benötigten Rest bekommen wir vielleicht vom Bezirksrat oder vom Förderverein St. Maria, so dass wir nur eine Firma finden müssen, die uns das alte Spielgerät gegen das Neue austauscht, was leider gar nicht einfach ist, da alle Firmen mit Aufträgen überlastet sind.

Die Kinder würden sich aber riesig freuen, im Spätsommer wieder mit Wasser spielen zu können.

Marianne Brodmann

VORSCHAU:

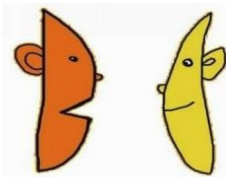
St. Martin (Andacht und Laternenlauf) ist am Freitag, den 9.11.2018





Mit dem „Rucksack“

in das KiTa-Jahr
2018/19



Das Familienzentrum St. Adalbert freut sich auf ein neues Projekt in Sachen Sprach-

förderung!

Das sogenannte „Rucksack-Programm“, das als Bild einen Rucksack beinhaltet, der auf dem Lebensweg von unterschiedlichen kulturellen/sprachlichen Einflüssen gefüllt wird, zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, auf die Förderung des Deutschen und auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab.

Dabei werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen, nicht orientiert an ihren Defiziten, sondern an ihren Stärken. Durch Anleitung und mit Hilfe von Arbeitsmaterialien werden sie auf die Kombination von Muttersprache und deutscher Sprache vorbereitet.

Diese Anleitung übernimmt Frau Altinöz, die sich im vergangenen Halbjahr durch eine Schulung für das „Rucksack-Programm“ der AWO qualifiziert hat.

Die Mütter treffen sich einmal in der Woche für zwei Stunden, machen ge-

meinsame Aktivitäten und erhalten Materialien, die sie unter der Woche mit ihren Kindern zu Hause bearbeiten sollen; sie werden so in ihrer Sozialisationskompetenz gestärkt.

Während dieser Treffen lernen sie z. B. den Wert von Literatur, Bilderbüchern, Liedern, die Wichtigkeit des Spielens und Malens sowie der Verbindung von Sprache und Handeln für die Entwicklung ihres Kindes in der alltäglichen Beschäftigung kennen.

Im Kindergartenalltag werden die Kinder der teilnehmenden Familien von Frau Wippler ebenfalls gezielt gefördert, parallel zu den Inhalten der Elternwerkstatt.

Das Team des Familienzentrums blickt gespannt und zuversichtlich auf dieses Projekt und hofft auf diese Weise, die sprachliche Vielfalt und kulturelle Integration weiter zu fördern.

i. A. des Familienzentrums St. Adalbert
Julia Wippler

Ein neues Gesicht

im Familienzentrum St. Adalbert



„Alles Neue macht der Mai“, auch für mich brachte der Mai einen beruflichen Neuanfang mit sich: Ich habe meine Tätigkeit als Koordinatorin

im Familienzentrum St. Adalbert aufgenommen. Vielleicht haben Sie mich ja bereits im Familienzentrum oder im

Pfarrhaus von St. Adalbert gesehen, an dieser Stelle aber noch einmal eine kurze Vorstellung, damit Sie ein Bild von mir als neue Ansprechpartnerin haben:

Ich heiße Karin Trller-Schnittger und bin 51 Jahre alt. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 19 und 17 Jahren und wohne mit meiner Familie in Barsinghausen.

Von Beruf bin ich staatlich anerkannte Erzieherin. Ich war in den vergangenen dreißig Jahren in drei verschiedenen Einrichtungen des Caritasverbandes Hannover als solche beschtigt. Vor der Ge-

burt meiner Kinder habe ich den Studiengang Diplom Pädagogik mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung an der Universität Hannover besucht. In den letzten beiden Jahren war ich im Familienzentrum St. Margarete in Isernhagen als Erzieherin tätig.

Ich freue mich auf neue Aufgaben, Wege und alle Herausforderungen, die damit einhergehen, und natürlich auf viele neue Begegnungen!

Herzliche Gre,
Karin Trller-Schnittger

Bischof Bhagyaiah Chinnabathini unterwegs

Seit fast 2 Jahren ist unser früherer indischer Pastor nun Bischof im Bistum Guntur im Bundesstaat Andhra Pradesh.

Im letzten Sommer hat er auf einer großen Reise viele im Ausland (Deutschland, Österreich, USA) tätige Priester seines Bistums besucht. Station machte er auch an seinen damaligen Wirkungssttten im Bistum Hildesheim, so auch in unserer Pfarrei St. Maria.

Nun erhielten wir die Nachricht, dass Bischof Bhagyaiah wieder unterwegs ist, zunächst in den USA, im August in Europa (Deutschland, Österreich, Spanien) und auch Hannover besuchen wird. Danach geht es für 2 Wochen nach Rom in den Vatikan und von dort zurück nach Indien.

Wir versuchen, Möglichkeiten der Begegnung mit Bischof Bhagyaiah in unseren Kirchorten einzurichten. So kann zum einen die persönliche Verbindung gehalten werden, andererseits gibt es die



Bischof Chinnabathini bei seinem letzten Besuch 2017

Chance für den direkten „Blick über unsern Tellerrand“ hinaus in einen Teil unserer großen Weltkirche mit Gesprächen, Infos und Fragen.

Zum Redaktionsschluss standen die Daten und das Programm in Hannover noch nicht fest. Bitte beachten Sie den Ausgang und die Vermeldungen.

Für weitere Informationen und Fragen steht Herr Alfred Kaiser gern zur Verfügung: Tel. 0511 63 57 09, email:kaiseralf@t-online.de

Elisabeth Stieglitz

Bethel im Norden



- Beratungszentrum
- Ambulanter Pflegedienst
- Stationäre Pflege
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patient/innen in der Ambulanten Pflege, in der Tagespflege sowie in der Psychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 7428-22 · E-Mail: david.scholz@bethel.de

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Burg / Herrenhausen, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · E-Mail: ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg

Wernigeroder Weg 26 · Telefon: 0511 750098-15
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Tagespflege Friedrich-Wasmuth-Haus

Eichsfelder Straße 54 a · Telefon: 0511 27188-800
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege

Kopernikusstraße 7 · Telefon: 0511 92027599
E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel 



Herzlichen Glückwunsch!

allen Mitgliedern unserer Gemeinde die in diesen Tagen einen runden Geburtstag feiern! Gottes Segen, Gesundheit und alles erdenklich Gute wünschen wir Ihnen!

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung dürfen wir nur noch Namen von Personen veröffentlichen, die uns dazu schriftlich eine Genehmigung eingereicht haben. Das gilt für Geburtstage wie für alle Sakramente.

Solaranlage St. Hedwig

Jan 452 KWh
Feb 1379 KWh
Mär 2124 KWh
Apr 3210 KWh
Mai 4214 KWh
Jun 2450 KWh
Gesamtstand 1. Halbjahr 2018: 13739 KWh
Nordmeyer

Spielkreise und Kurse

**Kath. Familienzentrum
St. Adalbert**
Begegnungsstätte

Mo + Fr, 9.30-11.00 Uhr
"Gemeinsam Wachsen"
Offener-Eltern-Kind Treff
mit päd. Begleitung

Do 13.30-16.00 Uhr
Offenes Elterncafé
mit Chama und K.Trüller-
Schnittger

**2. Di im Monat
8.30-10.30 Uhr**
Elternfrühstück

**Di, alle 6 Wochen
10.00 Uhr**
Internationaler Kochkurs
18.09.2018 Marokko

**Fr, 1mal im Vierteljahr,
17.00 Uhr**
Interkultureller Frauen-
abend
28.09.2018 17.00 Uhr

St. Christophorus
Pfarrheim

Mi 9.30-11.00 Uhr
Spielkreis (0-3 J.)
Stefanie Körner
Tel. 271 49 41

St. Hedwig
Pfarrheim 1. Stock

Mo 17.30-19.00 Uhr
Mi 18.00-19.30 Uhr
Yoga für Erwachsene
Kontakt: Isolde Dankenbrink
Tel. 0179-1038983

Di 18.00-19.00 Uhr
Gymnastik
Kontakt: Helga Sisolesky
Tel.: 781271

Montag 16-18.30 Uhr
im Pfarrheim unten
Chor Vermonia
Veronika Schindler Tel. 0170
86 42 863

**Kath. Familienzentrum
St. Maria**
Tel. 65597-601

Mo 9.00 - 10.30 Uhr
„Gemeinsam Wachsen“
Offener Eltern-Kind-Treff
mit pädagog. Begleitung

Di 9.00 - 11.30 Uhr
Offener Nähkurs für Eltern
mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.15 Uhr
Tanz und Ballett
für Kinder ab 4 Jahre
mit Pia-Doreen Brandt

Di 14.00-15.00 Uhr
Musikal. Früherziehung
mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr
offenes Elternfrühstück
mit Sevgi Tani

Do 9.30 - 11.00 Uhr
Kinderwagen-Café
für Schwangere und Eltern
mit Baby´s
mit Carolin Richter

Fr 8.30-10.30 Uhr
Eltern-Café
mit Frau N. Helbig

1. Fr im Monat 10.30 Uhr
"Tag der Offenen Tür"
für interessierte Eltern

Kinderkirche

St. Adalbert
1. So, 11 Uhr, in der Krypta

St. Hedwig
4. So, 11 Uhr, im Pfarrheim,
1. Stock, So. 26.08., 23.09., 28.10.

Wir erfahren in kindgerechter Art von Jesus und Geschichten aus der Bibel. Zum Vater unser gehen wir in die Kirche, um mit der Gemeinde den Gottesdienst zu feiern. Anschließend laden wir zum Imbiss ins Pfarrheim ein.
(Nicht in den Ferien!)



Löse das Rebusrätsel und du erfährst, welches Fest Konrad feiern will.

Lösung: Erntedankfest

Finde die acht Fehler im unteren Bild!



Deike

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.com



Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 47
 Dez. 18 - Feb. 19/ 28.10.2018

Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de
 oder im Pfarrbüro abgeben.

Die Redaktion behält sich das Recht auf
 sinnwahrende Kürzungen vor.

Beiträge die nach Redaktionsschluss einge-
 reicht werden,
 können nicht berücksichtigt werden.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.: 74 42 25

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Christian Bsteh

Ursula Bsteh

Peter Eckermann

Jutta Golly

Pfarrer Bernd Langer

Michaela Poloczek

Fotos: Peter Woisch

Gottesdienste

Samstag

17:00 Uhr	St. Christophorus	Vorabendmesse
18:30 Uhr	1.+3.Sa St. Hedwig 2.+4.Sa St. Adalbert	Vorabendmesse

Sonntag

09:30 Uhr	St. Marien	HL. Messe
10:45 Uhr	2.+4.So St. Adalbert	Gottesdienst der ukrain.-orth. Gemeinde
11:00 Uhr	1.So St. Adalbert 2.So St. Hedwig 3.So St. Adalbert 4.So St. Hedwig (ab Sep. 2016)	HL. Messe + Kinderkirche HL. Messe HL. Messe Familiengottesdienst + Kinderkirche (nicht in den Ferien)
12:00 Uhr	St. Marien	HL. Messe in kroatischer Sprache
14:00 Uhr	3.So St. Christophorus	HL. Messe in ungarischer Sprache
16:00 Uhr	St. Marien	HL. Messe in italienischer Sprache
17:15 Uhr	1.So St. Marien	HL. Messe in englischer Sprache
18:00 Uhr	2.So St. Marien	HL. Messe in französischer Sprache

Montag Kein Gottesdienst

Dienstag

08.30 Uhr	St. Marien	Rosenkranzandacht
09:00 Uhr	St. Marien	HL. Messe
18:00 Uhr	St. Christophorus	HL. Messe

Mittwoch

09:00 Uhr	1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert	HL. Messe HL. Messe
15:00 Uhr	3.Mi St. Christophorus	HL. Messe

Donnerstag

15:00 Uhr	St. Hedwig	HL. Messe
18:00 Uhr	St. Adalbert	HL. Messe

Freitag

08:30 Uhr	St. Christophorus	Rosenkranzandacht
09:00 Uhr	St. Christophorus	HL. Messe
18:00 Uhr	3.Fr St. Marien	HL. Messe in tamilischer Sprache
19:00 Uhr	St. Hedwig	HL. Messe

Besondere Gottesdienste

Mariä Himmelfahrt Mittwoch, 15. August

9.00 Uhr St. Marien, 15 Uhr St. Christophorus

19 Uhr St. Hedwig anschl. Stiftungsfest VKM St. Hedwig

Erntedankgottesdienste

St. Hedwig Sonntag, 23. September, 11.00 Uhr anschl. Imbiss

St. Adalbert Sonntag, 7. Oktober, 11.00 Uhr

St. Marien (*bitte informieren Sie sich in den Mitteilungen*)

Rosenkranzandachten im Oktober

Dienstag, 8.30 Uhr St. Marien

Mittwoch, 18.00 Uhr St. Hedwig

Freitag, 18.00 Uhr St. Adalbert

Allerheiligen Donnerstag, 1. November

9.00 Uhr St. Marien, 15.00 Uhr St. Hedwig, 18.00 Uhr St. Adalbert

Allerseelen Freitag, 2. November

15.00 Uhr St. Hedwig, 18.00 Uhr St. Adalbert

Gottesdienste mit Erwähnung der Verstorbenen des vergangenen Jahres

Samstag, 3. November 17.30 Uhr St. Hedwig

Sonntag, 6. November, 9.30 Uhr St. Marien, 11.00 Uhr St. Adalbert

Die Gottesdienste in St. Christophorus lesen Sie bitte in den Mitteilungen nach.

Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, bis wann dort noch Gottesdienst gefeiert wird.